

„Kinderkrippen“ – „Krippenkinder“ Forschung zur
institutionellen Bildung, Erziehung und Betreuung von
Kindern unter drei Jahren

19. – 20. November 2009, Bosch Repräsentanz Berlin



Konzept und Methodik des Bildungspanels unter besonderer Berücksichtigung von Bildungsprozessen und -institutionen im vorschulischen Alter
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Universität Bamberg

Kooperationstagung vom 19. – 20. November in Berlin
„Kinderkrippen“ – „Krippenkinder“ Forschung zur institutionellen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Konzept und Methodik des Bildungspanels unter besonderer Berücksichtigung von Bildungsprozessen und -institutionen im vorschulischen Alter

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik

„Kinderkrippen“ – „Krippenkinder“
Forschung zur institutionellen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren

**Kooperationstagung der Robert Bosch Stiftung
und der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit
19./20.11.2009, Berlin**

Gliederung

1. **Entstehung und Ziele des Nationalen Bildungspanels**
2. **Rahmenkonzeption**
Die „Säulen“ und „Etappen“ des Nationalen Bildungspanels
3. **Design und Stichproben des Nationalen Bildungspanels**
4. **Datennutzung im Nationalen Bildungspanel**

1. Entstehung und Ziele des Nationalen Bildungspanels

- **Forschungsdefizite → wenig Wissen über Bildungsprozesse und Kompetenzentwicklung im Lebensverlauf**



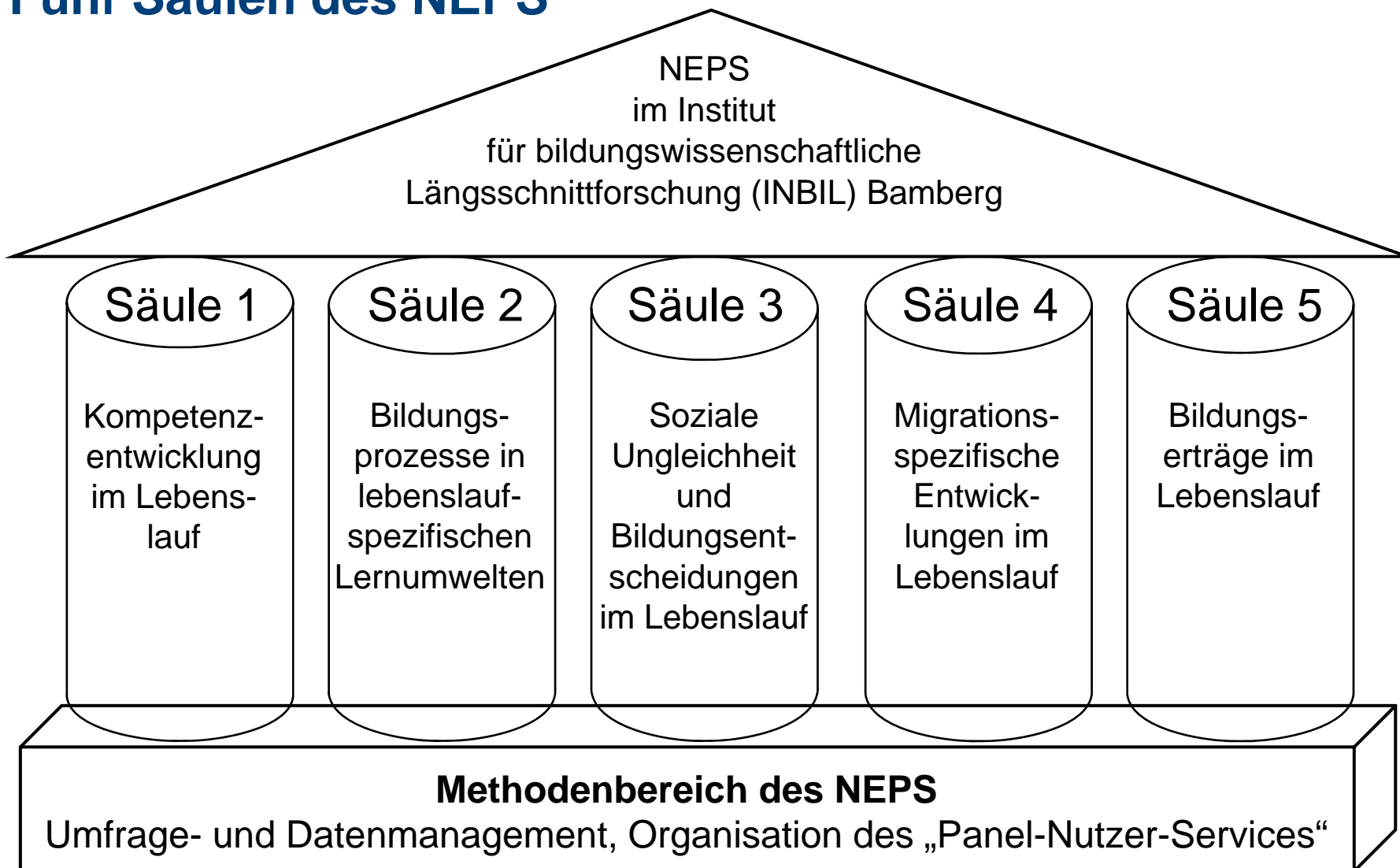
- **Idee eines Nationalen Bildungspanels für Deutschland**
- **Seit 2006: Machbarkeitsstudie und Formung eines Exzellenznetzwerks, Erstellung eines Antrags für ein Nationales Bildungspanel**
- **Verschiedene Begutachtungswellen durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft**
- **August 2008: Start des NEPS**

2. Rahmenkonzeption

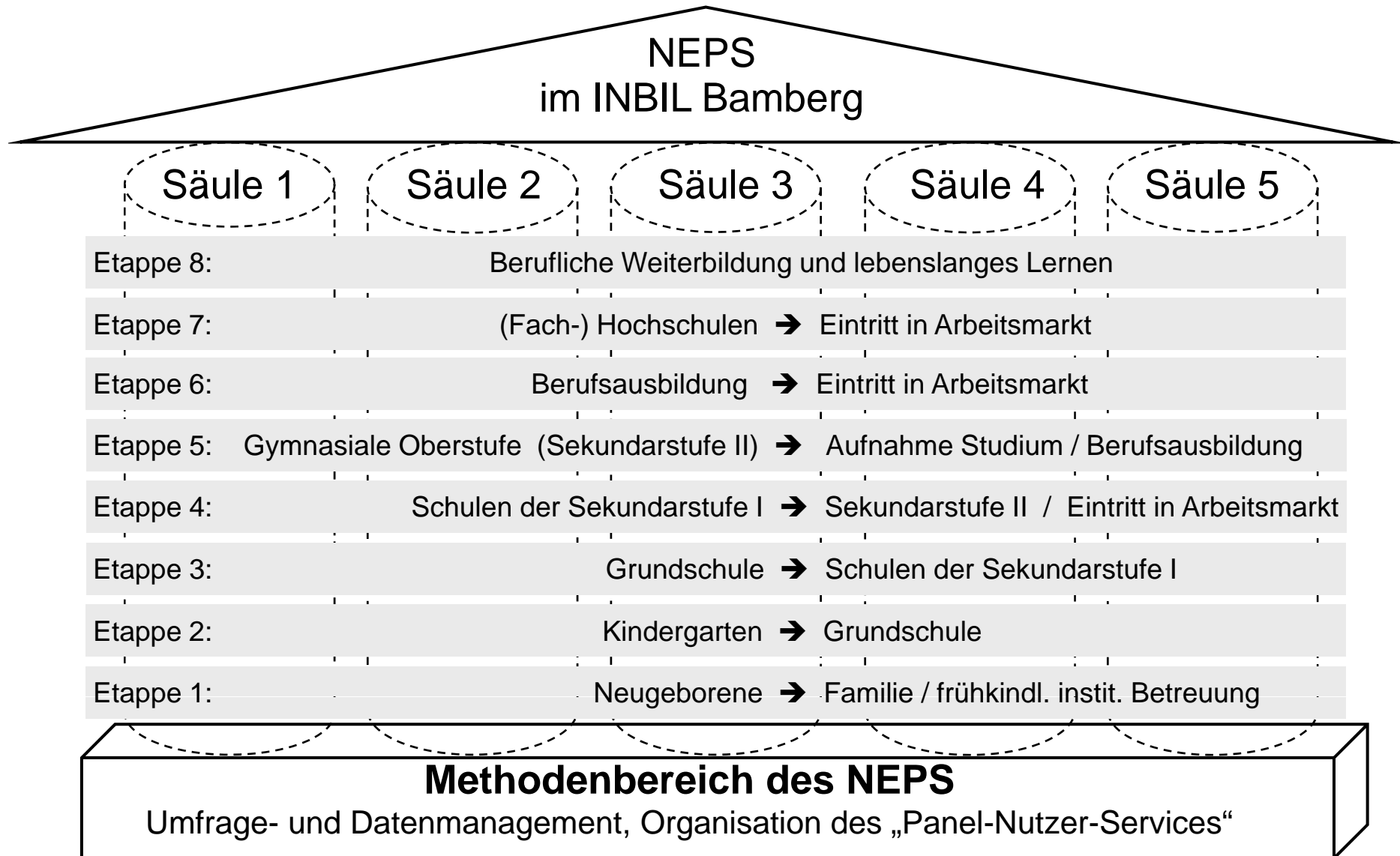
- Nationales Bildungspanel als deutschlandweites Forschernetzwerk
- Interdisziplinäre Ausrichtung
- 5 inhaltliche Schwerpunkte, die sog. „Säulen“
- 8 besonders relevante Bildungsphasen, die sog. „Etappen“
- Allgemeiner Methodenbereich



Fünf Säulen des NEPS



Die Etappen



Konzept Lernumwelten

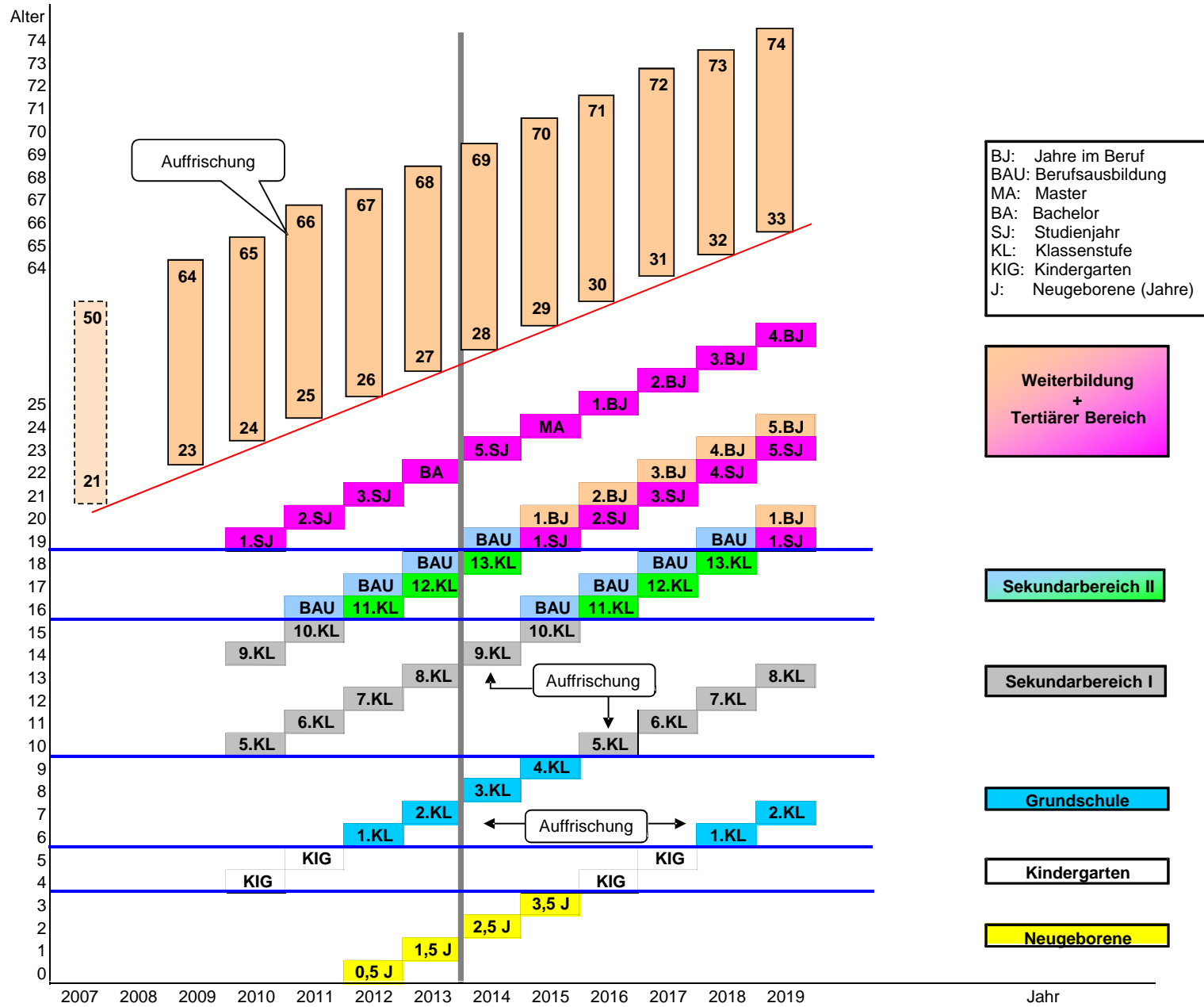
		Subjektperspektive:	
		Intentionales (explizites) Lernen	Inzidentelles (implizites) Lernen
Umwelt- perspek- tive: Bildungs- gelegen- heiten	Formal	Frühpädagogische Einrichtungen Schule Universität (Ausbildungs-)Betrieb	z B. „hidden curriculum“
	Non-formal	Musikschule VHS Weiterbildungsträger etc.	z B. „hidden curriculum“
	Informell	Lernen in der Familie Selbstorganisierte Lern- gruppen Selbstgesteuertes Lernen etc.	Beiläufiges Lernen im Rahmen von Medien- nutzung, Peerbezieh- ungen, Vereinstätigkeit, Ehrenamt etc.

Theoretisches Rahmenmodell: SSCO

- **Verschiedene Lern- und Bildungsumwelten sollen in den von ihnen bereitgestellten Lerngelegenheiten in einer vergleichbaren Konzeptualisierung erfasst werden.**
- **Jede Lerngelegenheit ist erst durch Nutzung durch das Individuum bildungswirksam.**
- **SSCO-Modell:**
 - **Structure/Strukturierung**
 - **Support/Unterstützung**
 - **Challenge/Aktivierung**
 - **Orientation/Orientierung**

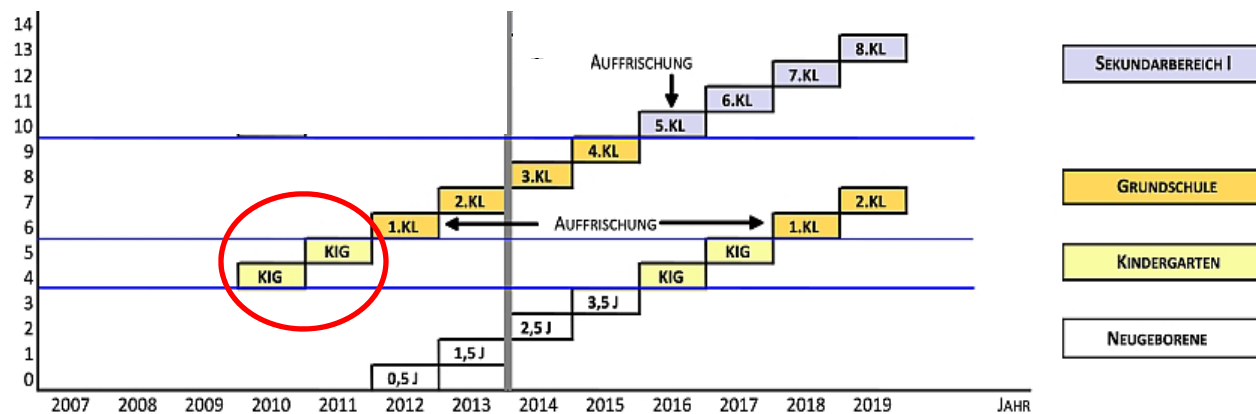
3. Design und Stichproben des Nationalen Bildungspanels

- **Multi-Kohorten-Sequenz-Design mit sechs klar beschriebenen Startkohorten**



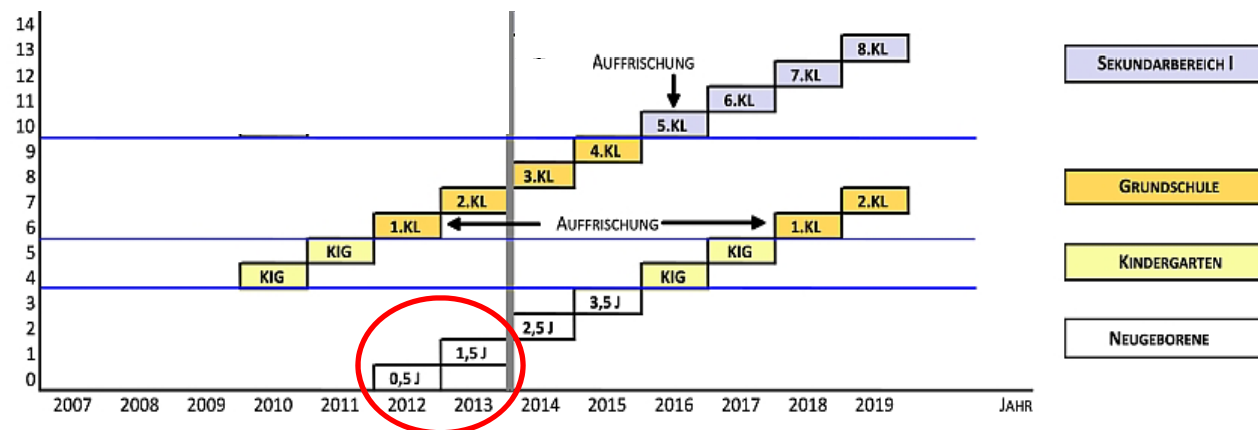
Kindergartenetappe

- Start in 2010 mit 3000 Kindern in 300 Kindergärten (deutschlandweit)
- Auffrischung in 2012 auf 8250 Kinder in 150 Grundschulen
+ 1000 Kinder in 100 Förderschulen
- jährliche Kompetenztestung der Kinder
- jährliche Befragung der Eltern, Erzieherinnen und Leiterinnen



Geburtskohorte

- Start in 2012 mit 3000 Kindern in deren Familien (deutschlandweit)
- Integration in zweite Kindergartenkohorte in 2016
- Jährliche Befragung der Mütter ab Alter 0;6 des Kindes
- Darin integriert Testung des Kindes, erstmalig im Alter 1;6
- Vorab (2010/11) Machbarkeitsstudie + Pilotierung



Stichprobengröße

Startkohorte	Einheiten	Teilnehmer
Frühkindliche Entwicklung	3.000	Kind, Mutter
Kindergarten	3.000	Kind, Eltern, Erzieher
↓ Grundschule	8.250	Schüler, Eltern, Lehrer, Leitung
Klassenstufe 5	7.500	Schüler, Eltern, Lehrer, Leitung
Klassenstufe 9	15.000	Schüler, Eltern, Lehrer, Leitung
↓ Akad. Laufbahn	[4.500]	Schüler, Eltern, Lehrer, Leitung
↓ Berufl. Laufbahn	[10.500]	Schüler
Hochschulstudium	15.000	Studierende
Weiterbildung und lebenslanges Lernen	13.000	Erwachsene

4. Datennutzung: Komplexität der Datenbestände

Komplexität zeigt sich u.a. in folgenden Punkten:

- **Sechs unterschiedliche Startkohorten**
- **Sehr große Stichproben**
- **Längsschnitt-Datensatz aufeinander folgender Wellen**
- **Abhängigkeit zwischen Datensätzen
(z.B. Kind – Eltern – Lehrer)**
- **Veränderungen der Ansprechpartner
(z.B. Lehrerwechsel)**
- **Berücksichtigung individueller Lebenswege
(z.B. reguläre vs. vorzeitige Einschulung)**

4. Datennutzung: Sekundärforschung

- **Daten werden für andere Forschende weltweit zur Verfügung gestellt;**
- **für unterschiedliche Disziplinen;**
- **vollständige Beschreibung der Daten und der Rahmeninformationen ist dann unumgänglich;**
- **Berücksichtigung der Datenschutzrichtlinien;**
- **Nutzerfreundlicher Datenzugriff;**
- **Umfassendes Schulungsangebot**

4. Datennutzung: Auswertungspotentiale

- **Dokumentation individueller Entwicklungsverläufe**
- **Kumulativen Charakter von Entwicklungsprozessen analysieren**
- **Relevanz von kritischen Übergängen untersuchen**
- **Analyse der Auswirkungen “natürlicher Experimente“**
- **Zeitbezogene Merkmale von Lernumwelten einbeziehen: Wechselwirkung von Merkmalen des Individuums mit Merkmalen sich verändernder Lernumwelten**
- **Bereitstellung eines umfassenden Datenpools für wissenschaftliche Fragestellungen**
 - **Grundlagenforschung**
 - **Politikberatung**
 - **Fragen aus der Praxis**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Nähere Informationen unter:

www.bildungspanel.de

Kontakt:

contact.neps@uni-bamberg.de

0951/863-3404

